



Presseinformation

Nr. 478 / 2012

Kiel, Freitag, 7. Dezember 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Verkehr / Straßenbau

Christopher Vogt: Die angekündigte Verkehrswende fällt aus

Zu den heutigen Äußerungen von Verkehrsminister Reinhard Meyer anlässlich der Haushaltsberatungen im Ausschuss erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Die Beratung des Haushaltsentwurfes im Ausschuss hat interessante Planungen des Wirtschaftsministeriums offenbart: Minister Meyer hat süffisant deutlich gemacht, dass es in der Verkehrspolitik eines ‚Gesamtkonzeptes‘ bedarf und damit keiner schlichten Umverteilung von der Straße zur Schiene, wie es der Koalitionsvertrag eigentlich vorsieht. Nach seiner Auffassung würden die jetzigen Mittel für den Straßenbau das absolute Minimum dessen darstellen, was für die Instandhaltung der Straßen auf dem derzeitigen Niveau benötigt würde. Diese Einschätzung teilen wir, weshalb wir vor einer weiteren Verringerung der Straßenbaumittel warnen. Die von der Vorgängerregierung geplanten Neu- und Umbauten aus dem Landesverkehrswegeplan sollen zwar fahrlässigerweise gestrichen werden, aber die Mittel für den Erhalt des Straßennetzes sollen in dieser Legislaturperiode offenbar immerhin stabil bleiben.“

Minister Meyer verweist zu Recht darauf, dass der öffentliche Personennahverkehr in unserem Land vor allem über die Straße erfolgt. Die von der Koalition angekündigte Umverteilung der Mittel von der Straße zu Schiene und ÖPNV soll deshalb nichts anderes als die Umbenennung von Haushaltstiteln werden. Der Aussage des Ministers, dass Busse zur Erbringung ihrer Dienstleistung intakte Straßen benötigten und deshalb auch zukünftige ÖPNV-Mittel in die Instandhaltung von Straßen fließen müssten, ist nichts hinzuzufügen.“

Vogt betonte, die FDP-Fraktion zeige sich über die deutlichen Äußerungen des Verkehrsministers erleichtert: „Der von den Grünen vorangetriebene Kahlschlag bei den Straßenbaumitteln scheint damit vom Tisch zu sein. Die im Koalitionsvertrag angekündigte Verkehrswende fällt aus. Alles andere wäre angesichts des gewaltigen Sanierungsstaus beim Landesstraßennetz absolut fahrlässig und auch mit Blick auf den ÖPNV kontraproduktiv. Es zeigt sich, dass die von Rot-Grün-Blau propagierte Verkehrswende durch die Taktik des Ministers bereits nach wenigen Monaten zur reinen PR-Nummer verkommen ist.“

Wir gratulieren Minister Meyer zur Beerdigung einer weiteren Forderung des Koalitionsvertrages. Die ideologisch motivierte Verwerfung des Landesverkehrswegeplans ist zwar falsch, aber die Finte mit der angekündigten Straßensanierung aus zukünftigen ÖPNV-Haushaltstiteln ist ein bemerkenswertes Manöver zur Umgehung des Koalitionsvertrages, das wir sehr begrüßen.“